

Die erste ungeschminkte Darstellung des Lebens in französischen Gefangenenlagern.

Soeben erschien in unserem Verlage:

Gefangen in Frankreich — Nach Spanien geflüchtet

Erlebnisse eines Kriegsfreiwilligen von Hans Reupke

63 Seiten 8°, br. M. —.50 ord., M. —.38 netto (bar 33 $\frac{1}{3}$ %
und 7/6 Gr.) 2 Probeexemplare mit 50% Rabatt bar

Ausführliche Schilderungen aus zwei größeren Gefangenenlagern in Frankreich, „Velle Isle“ und „St. Nazaire“, sind es, die uns der junge Kriegsfreiwillige, ein Straßburger Burschenschaftler, in frischem, flotten Stil und in den lebhaftesten Farben vor Augen führt.

Im Oktober 1914 in einem Schützengraben vor Ypern verwundet und gefangen genommen, mußte derselbe den langen Leidensweg durch einen fanatisierten Pöbel bis zur Küste der Bretagne durchkosten. Die strenge französische Zensur der Gefangenen-Korrespondenz verhinderte es bisher, daß uns sichere Nachrichten über das Ergehen unserer Soldaten aus den Internierungsplätzen zukamen.

Wir verdanken es dem Umstande, daß es dem cand. jur. Reupke nach unsäglichen Mühen gelang, aus dem Gefangenenlager auf einem Frachtschiffe nach Spanien zu entfliehen, daß uns nun authentische Mitteilungen auch aus solchen Gefangenenlagern zukommen, wohin nach seinen Aussagen keine Konsuln und Gesandten neutraler Staaten, keine Schweizer Untersuchungskommission gelangt ist.

Mit Abscheu müssen wir uns von der brutalen Behandlung der gefangenen Soldaten abwenden. Grauen erfährt uns, wenn wir von der jeder Zivilisation hohnsprechenden Pflege der kranken und verwundeten deutschen Soldaten Kenntnis erhalten. Inniges Mitleid fühlen wir mit den Soldaten, denen eine solch schlechte und unzureichende Verpflegung zuteil wird.

Spannend geschrieben von Anfang bis Schluß, werden diese Blätter nicht verfehlen, daß größte Aufsehen zu erregen.

Wir bitten um Ihre tätigste Verwendung für dieses äußerst abfasfähige Schriftchen.

Straßburg i/E.

Straßburger Druckerei u. Verlagsanstalt
vormals R. Schulz & Cie.

Tatsachen

Das Sendschreiben der französischen Protestanten
an die Protestanten der neutralen Staaten

beantwortet durch

Dr. theol. und phil. Adolf Bolliger

Pfarrer in Zürich-Neumünster

Beilage: Das Sendschreiben der französischen Protestanten in deutscher Übersetzung

Bezugsbedingungen: Ladenpreis 20 Pfg. Einzelne Exemplare bar netto 14 Pfg. das Stück, von
25 bis 99 Expl. bar netto 13 Pf. das Stück, von 100 Expl. an bar netto 11 Pfg. das Stück

Unser Kommissionär in Leipzig, Ernst Bredt, Königstrasse 5, hat Auslieferungslager; es wird aber gut sein, grössere
U Posten direkt von uns in Konstanz zu verlangen, um rasche Expedition zu ermöglichen.

Wir haben die Broschüre, die bei ihrem Erscheinen in der Schweiz grosses berechtigtes Aufsehen erregt hat,
zur Besprechung und zum teilweisen Abdruck an ca. 3000 Zeitungen Deutschlands gesandt, und wird sicherlich grosse
Nachfrage entstehen. Wir bitten, sich doch sofort mit Exemplaren zu versehen.

In Leipzig liefern wir nur bar aus. Firmen, die nicht mit uns in Verbindung stehen, bitten wir mit der Be-
stellung den Betrag auf unser Postscheck-Konto Nr. 1817 in Karlsruhe gleichzeitig einzusenden, andernfalls wir den
Rechnungsbetrag per Postnachnahme erheben würden.

Hochachtungsvoll

Bestellzettel liegt bei.

Buch- und Kunstverlag Carl Hirsch A.-G.
Konstanz (Baden)